

Engagement vs politische Abstinenz

Soziologische Perspektive

Workshop am Kaderseminar des Kanton Aargau 19. Januar 2006

*Inputreferat: Urs Bieri,
Politikwissenschaftler, Mitglied der Geschäftsleitung gfs.bern*

Engagement vs politische Abstinenz

Ist politisches Engagement rückläufig?

Ist das ein Gegensatz?

Engagement = Partizipation am politischen System

Unter Partizipation werden

- "alle Tätigkeiten verstanden, die Bürger freiwillig mit dem Ziel unternehmen, Entscheidungen auf den verschiedensten Ebenen des politischen Systems zu beeinflussen." (Kaase 1992)
- "Partizipation ist (zu recht) breiter zu verstehen als das Amt eines Gemeinderates." (Bieri 2006)

Partizipationsformen gibt es viele:

- Parteimitgliedschaft
- politisches Amt
- Teilnahme an Abstimmungen/Wahlen
- Spenden an politisch tätige Organisation
- Ueberzeugungsarbeit im nahen Umfeld
- Demonstrationen/Streik/Hausbesetzung/Strassenschlachten
/Revolution

weniger Partizipation bei Parteimitgliedschaft

- abnehmender Anteil an Parteimitglieder
(1983: 18% - 1994: 12%)
- wachsender Anteil an Wechselwähler
(1999: 20 % - 2003: 25%)

► **Ja!**

weniger Partizipation bei politisches Amt?

- Sorvillier (Ju) als "Vorreiter".
- Heutzutage schon Medienmeldung wert, dass man genug Kandidaten gefunden hat.
- Allerdings stimmt das **nicht** für Kantons-/Bundesebene!

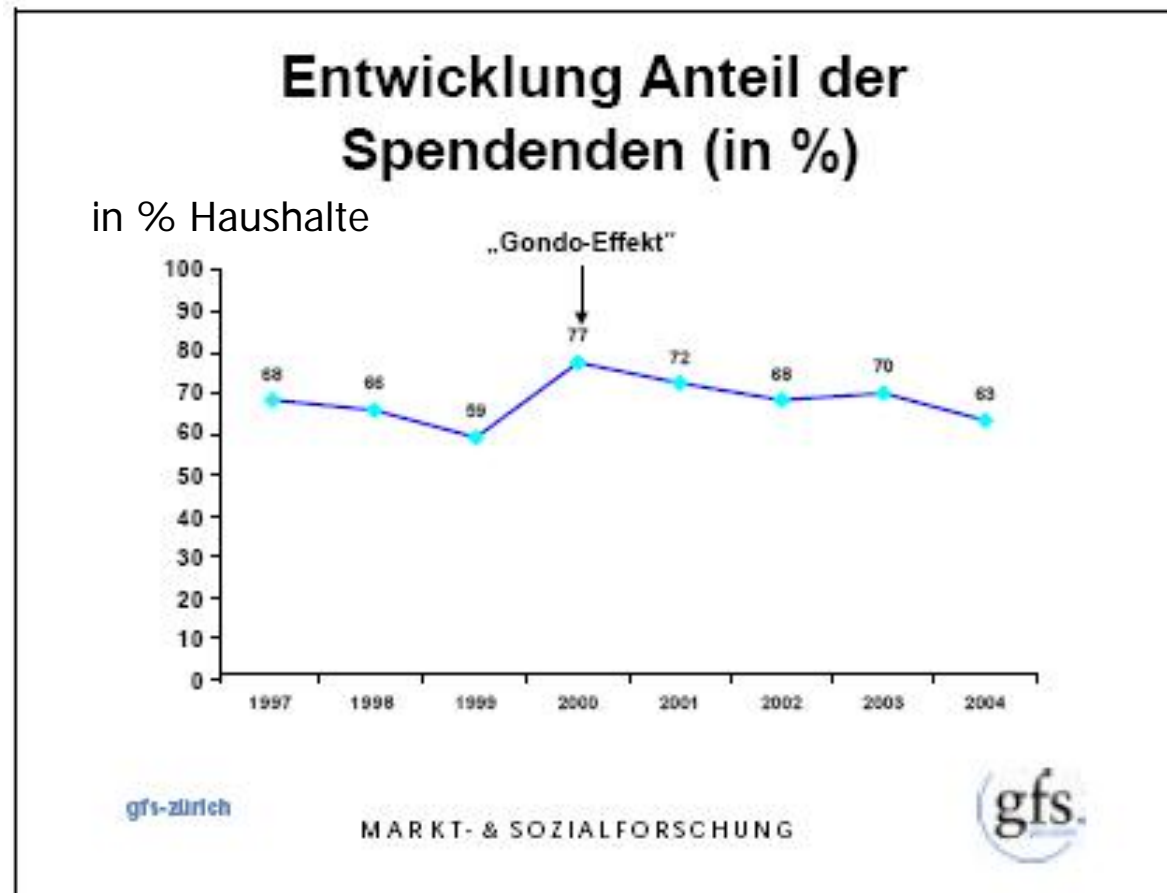
▶ **Ja!**

weniger Partizipation bei Teilnahme an Abstimmungen/Wahlen?

- Nein! Vorausgesetzt man nimmt den richtigen Untersuchungszeitraum
 - 1944: 74% - 2005: 52%
 - Aber: 1960: 77% - 1972: 38% - 1990: 37% - 2005: 52%!)
- Initiativtätigkeit jedes Jahrzehnt klar zunehmend (gilt nicht gleichermassen für Aargau)
 - (1960ff: 14 - 1980ff: 55 – 1990: 77 – 2000ff: 70)

► **Nein!**

weniger Partizipation bei Spenden?



► **Nein!**

weniger Partizipation?

▶ **Ja und Nein!**

▶ **weniger Partizipation ≠ politische Abstinenz**

von politischer Abstinenz kann nämlich keine Rede sein.

Kulturpessimismus ist fehl am Platz.

Gründe für weniger Partizipation?

- Individualisierung (oder besser Segmentierung?)
- Jahrzehnt der Delegation/des Outsourcing
- Konkurrenz mit Beruf/Freizeit
- Zwang zur Komplexitätsreduktion
- Unterforderung mit Möglichkeiten der politischen Partizipation?

Was bedeutet das für den Kanton?

- Ist er legitimiert?
 - Funktioniert er mit dem gegenwärtigen Grad der politischen Partizipation?
- Partizipation erhöhen,
oder von tieferer Partizipation ausgehen?

Was kann Kanton machen?

- Partizipation erhöhen -

- Aufhebung Herkunftsbedingung für politische Aemter?
- Aufhebung Einschränkung natürliche Personen?
- Aufhebung Verbot Gewinnorientierung Kandidaten?
- Neuregelung/Abschaffung Entschädigung für politische Aemter?

Was kann Kanton machen?

- von tieferer Partizipation ausgehen -

- Nichts?
- Politisches Amt/Politiker als Beruf?
- weg von direkter Demokratie?
- Strukturänderungen (z.b. Gemeindefusionen)?

www.gfsbern.ch

www.polittrends.ch

www.soziotrends.ch

www.kommunikationstrends.ch

